

Original-Dienstag, Donnerstag und Samstag

Abdruck des Originals... Preis: 135000... für Brasilien 250000... für Ausland 350000...

Der Kompaß

Curitiba - Staat Parana - Brasilien

Zeichnet für das Winterhilfswerk

Verantwortlicher: Fritz Winters.

Wracks geistern durch die Meere.

Selten haben die Wintermonate auf den Meeren so schwere Opfer gefordert, wie in diesem Jahre. Im Kanal, im Golf von Mexiko, an den schottischen Küsten...

Auch der alte Weger Sargant ist wieder einmal aufgelaufen. Der Weger Sargant ist eines der berühmtesten Schiffe...

Das war so ein einziges Mal. Seitdem wurde das Schiff nicht weniger als 28mal treibend gemeldet. Man hat es an den Nordküsten Amerikas...

Man gab dem treibenden Wrack den Namen eines 'fliegenden Holländers von Amerika'. Wie sich denn die Sage vom 'fliegenden Holländer'...

Uebrigens unterschied man gemächlich die Zahl der treibenden Wracks. Das Hydrographische Büro in Washington hat...

Dadurch zwang man die Kapitäne der Schiffe, die diese Gegenden befahren, auf die Wracks besonders Obacht zu geben...

Schließlich reden auch hier die Zahlen mehr als Schilberzeugen. Man rechnet mit 2000 treibenden Wracks, die in allen Meeren der Erde umherstreifen...

Denn zahlreiche, scheinbar unerklärliche Schäden an Schiffen werden durch Wracks hervorgerufen...

ausen, die in halber Tiefe treiben und kurz nach dem Zusammenstoß auch nicht mehr geortet werden. Neuerdings haben die Kriegsschiffe der verbündeten Seefahrenden Nationen die Aufmerksamkeit erhalten...

Dabei hatten die Beobachter gemeldet, daß die 'Kopenhagen', ein stolzes Segelschiff, unter vollen Segeln gefahren sei. Man wird die vielen Nachrichten, die auch jetzt wieder aus allen Meeren über treibende Wracks aufstauen...

Die Sphinx zerbröckelt

Die Jahrtausende gingen über diese liegende Sphinx, hundertfältig als Wahrzeichen Ägyptens gemalt, geschnitten und photographiert, hinweg. Und ausgerechnet in unseren Tagen soll sich ihr Schicksal vollenden?

Einmal schossen ihr die Araber die durch die Zeit schon brüchig gewordene Nase ab. Auch die Locken boten ein primitives Ziel, das den Kugeln und der Zeit gemächlich nicht trotzen konnte.

Das ist nun schon einige Jahrzehnte her. Man ging damals dazu über, die Säulen und Kasse mit einem klebrigen und festen Zement auszugießen. Dadurch wurde zusammengehalten, was verfallen wollte.

Das ist nun schon einige Jahrzehnte her. Man ging damals dazu über, die Säulen und Kasse mit einem klebrigen und festen Zement auszugießen. Dadurch wurde zusammengehalten, was verfallen wollte.

Künftig aber traten neue, und zwar diesmal wieder überraschend starke Kräfte auf, die die Fachkräfte erschreckten. Man hat daraufhin ganz neue Maßnahmen ergriffen, die sich auf die modernsten Konstruktionsmethoden stützen...

Damit steckte sie das Ruwert in Modestas Gürtel und ließ davon. Sie wäre dabei jaft mit Magnus zusammengeplatzt, der eben die letzten Treppenschritte hinaufgestiegen kam.

Als er Modesta erblickte, nickte er ihr frohlich zu. Sie stand blaß wie der Tod im Türschwamm und starrte ihn erschrocken an.

„Nun — bin ich etwa ein Gespenst, daß Sie mich so ansehen, liebe Modesta?“ fragte er lachend. „Aber mir scheint gar, Sie wollen mich nicht einmal einlassen.“

„Haben Sie denn Evelyns Visiten nicht bekommen?“ stammelte Modesta, nach Jastung ringend. „Nein. Ich war seit dem Morgen nicht in meiner Wohnung. Wollte Evelyn etwas von mir?“

„Ja... nein... sie ist schrecklich krank ab für heute, weil sie krank ist. Sie hat Migräne... und liegt zu Bett.“

Ein rasender Jost gegen Evelyn, die sie zwang, so zu lägen, preßte ihr fast die Kehle zusammen. Magnus war sehr betrübt. Er stellte eine Menge Fragen um Evelyns Befinden und schien sich gar nicht zum Gehen entschließen zu können.

Sie standen nun im kleinen Vorzimmer, das halb dunkel war und nur von einem kleinen Delampfen spärlich erhellt wurde. „Mania ist auch fort mit Lotte,“ sagte Modesta mechanisch.

„Aber Sie sind da, liebe Modesta, und wenn Sie mich auch nicht einmal ins Zimmer führen, sondern nur zwischen Tür und Angel empfangen, so möchte ich die seltene Gelegenheit, Sie allein zu sprechen, doch nicht ungenutzt vorbeiziehen lassen.“

„An mich?“ „Ja. Aber Sie dürfen es auch gewiss nicht ablehnen oder falsch verstehen.“ „Was wünschen Sie?“

„Es handelt sich um Ihren Beruf, in dessen Ausübung ich Sie zum ersten Male erblicke. Sie erinnern sich, liebe Modesta, nicht wahr? Es war bei meiner Tante Rammelsberg...“

„Aber Sie sind da, liebe Modesta, und wenn Sie mich auch nicht einmal ins Zimmer führen, sondern nur zwischen Tür und Angel empfangen, so möchte ich die seltene Gelegenheit, Sie allein zu sprechen, doch nicht ungenutzt vorbeiziehen lassen.“

In der Tat stand Modesta bebend da, wie ein Schneeglöckchen im rauhen Märzwind der Bergwelt...

Die 32 Richtungen in der deutschen Glaubensbewegung.

Im Gefolge der politischen Revolution tauchten auch religiös-sittliche Strömungen im deutschen Volke stärker an die Oberfläche, die das Christentum ganz oder teilweise ablehnten und einen 'artgemäßen' Glauben schafften wollten.

Ob jenseitlich dem 'nagenden Zahn der Zeit', der hier eine schwere Arbeit nach Jahrhunderten voll in unsere Tage zu Ende führen möchte, wie es den Anschein hat...

Im Folge der politischen Revolution tauchten auch religiös-sittliche Strömungen im deutschen Volke stärker an die Oberfläche, die das Christentum ganz oder teilweise ablehnten...

Ob jenseitlich dem 'nagenden Zahn der Zeit', der hier eine schwere Arbeit nach Jahrhunderten voll in unsere Tage zu Ende führen möchte, wie es den Anschein hat...

Im Folge der politischen Revolution tauchten auch religiös-sittliche Strömungen im deutschen Volke stärker an die Oberfläche, die das Christentum ganz oder teilweise ablehnten...

Ob jenseitlich dem 'nagenden Zahn der Zeit', der hier eine schwere Arbeit nach Jahrhunderten voll in unsere Tage zu Ende führen möchte, wie es den Anschein hat...

Im Folge der politischen Revolution tauchten auch religiös-sittliche Strömungen im deutschen Volke stärker an die Oberfläche, die das Christentum ganz oder teilweise ablehnten...

Ob jenseitlich dem 'nagenden Zahn der Zeit', der hier eine schwere Arbeit nach Jahrhunderten voll in unsere Tage zu Ende führen möchte, wie es den Anschein hat...

Im Folge der politischen Revolution tauchten auch religiös-sittliche Strömungen im deutschen Volke stärker an die Oberfläche, die das Christentum ganz oder teilweise ablehnten...

Ob jenseitlich dem 'nagenden Zahn der Zeit', der hier eine schwere Arbeit nach Jahrhunderten voll in unsere Tage zu Ende führen möchte, wie es den Anschein hat...

Im Folge der politischen Revolution tauchten auch religiös-sittliche Strömungen im deutschen Volke stärker an die Oberfläche, die das Christentum ganz oder teilweise ablehnten...

Ob jenseitlich dem 'nagenden Zahn der Zeit', der hier eine schwere Arbeit nach Jahrhunderten voll in unsere Tage zu Ende führen möchte, wie es den Anschein hat...

Im Folge der politischen Revolution tauchten auch religiös-sittliche Strömungen im deutschen Volke stärker an die Oberfläche, die das Christentum ganz oder teilweise ablehnten...

Ob jenseitlich dem 'nagenden Zahn der Zeit', der hier eine schwere Arbeit nach Jahrhunderten voll in unsere Tage zu Ende führen möchte, wie es den Anschein hat...

Im Folge der politischen Revolution tauchten auch religiös-sittliche Strömungen im deutschen Volke stärker an die Oberfläche, die das Christentum ganz oder teilweise ablehnten...

Ob jenseitlich dem 'nagenden Zahn der Zeit', der hier eine schwere Arbeit nach Jahrhunderten voll in unsere Tage zu Ende führen möchte, wie es den Anschein hat...

Im Folge der politischen Revolution tauchten auch religiös-sittliche Strömungen im deutschen Volke stärker an die Oberfläche, die das Christentum ganz oder teilweise ablehnten...

Ob jenseitlich dem 'nagenden Zahn der Zeit', der hier eine schwere Arbeit nach Jahrhunderten voll in unsere Tage zu Ende führen möchte, wie es den Anschein hat...

Im Folge der politischen Revolution tauchten auch religiös-sittliche Strömungen im deutschen Volke stärker an die Oberfläche, die das Christentum ganz oder teilweise ablehnten...

Ob jenseitlich dem 'nagenden Zahn der Zeit', der hier eine schwere Arbeit nach Jahrhunderten voll in unsere Tage zu Ende führen möchte, wie es den Anschein hat...

Im Folge der politischen Revolution tauchten auch religiös-sittliche Strömungen im deutschen Volke stärker an die Oberfläche, die das Christentum ganz oder teilweise ablehnten...

Ob jenseitlich dem 'nagenden Zahn der Zeit', der hier eine schwere Arbeit nach Jahrhunderten voll in unsere Tage zu Ende führen möchte, wie es den Anschein hat...

Im Folge der politischen Revolution tauchten auch religiös-sittliche Strömungen im deutschen Volke stärker an die Oberfläche, die das Christentum ganz oder teilweise ablehnten...

Titel, aber unter der Präbendenschaft von Selbsten, der sich jetzt an die Spitze aller dieser drei Untergruppen gestellt hat. Zweitens, hat der Bund der deutsch-freireligiösen Vereinigung in sich die Elemente der drei Bände umfaßt: Freidenker, Deutsche Monisten und Atheisten...

Drittens darf man auch nicht vergessen, daß die Vereinigung der deutschen Arbeitervereine, Präsident Lampe, nur auf einen Wink des Herrn Bauer wartet, um in die vorgenannte A. D. O. einzutreten.

Viertens darf man nicht außer acht lassen, daß für die weniger Disziplinierten und noch nicht zu einer wahren und eigentlichen Gesellschaft ausgeprägten Helfer der Kreise der Freunde der Arbeitervereine des Deutschen Glaubens keine Arme mehr auftritt. Alles zusammen also 17 unter sich verbundene Gruppen.

Ihre Organe sind folgende: 'Neues Leben', Redakteur Reuter, 'Widder' (Name eines nordischen Waldegottes), Redakteur Conn, beide in den Händen der Organisation der Deutschen Glaubensgemeinschaft. Ferner 'Der Reichsmann', dessen Leiter Graf Reventlow ist.

Reventlow gehört zu dem Direktionsrat der A. D. O. zugleich mit anderen Persönlichkeiten, welche in der letzten Zeit bekannt geworden sind: Wirth, Bergmann, Selberg, van Leers usw. Ihm gehörte auch bis vor kurzem Trefft, an, aber er hat sich mit Priede verkrumt und hat seine Entlassung genommen.

Im zweiten Jahre kommen die selbständigen Gruppen, 'die Wolangeleschkeit' und die 'Normen', 'der Deutsche Orden', 'der Fels der Aen von den sieben Ringen', 'die Waldurilla', 'die Elga zur nordischen Welt', 'der Jungheiligens Ring' und 'die Blaue Front'.

Unter den 32 Richtungen in der deutschen Glaubensbewegung steht an erster Stelle die starke und komplizierte A. D. O. (Arbeitsgemeinschaft der deutschen Glaubensbewegung). Ihr Führer ist Wilhelm Bauer. An seiner Seite mittleren 19 Räte, und sechs verbundene Gemeindeführer unterstehen ihm: Genau gesagt, die 'Freunde der kommenden Gemeinschaft', Präsident ist Bauer selbst.

Dann die 'Nordische Bewegung', deren Präsident Dr. Kummer ist. Zu nennen sind hier verschiedene unter sich verbundene Zirkel: ferner die 'Nordische-religiöse Vereinigung der Aktion', Präsidenten sind Selberg und Kuffner; die 'Ader und Falken'. Endlich die 'Allianz der freireligiösen Vereinigungen Deutschlands', Präsident Priede.

Man darf aber nicht vergessen: Erstens, daß die 'Nordische-religiöse Gemeinschaft der Aktion' wieder selber vier andere Gruppen unter sich vereinigt, nämlich die 'Gemeinschaft der Deutschgläubigen' (Präsident Elbert und Rubenau); die 'Nordisten (die Nordischen)', die 'Kommunität deutscher Glaubens' (Präsident Jahrenkrog, der Gründer der religiösen deutschen Vereinigung aus dem Jahre 1911 und des Deutschen Ordens); schließlich die 'Vereinigung, Nordische Glaubensgemeinschaft', Präsident Schulze, der gerade in diesen Tagen die Organisations der nordischen Religion zusammengeschmeißt hat, mit einem besonderen

„Nun also! Gottlob! Dann haben Sie das Heiraten ja nicht verschoren und werden wie Ihre Schwägerin sehr bald einen natürlichen Besuche finden. Wenn man so schön und lieblich ist, braucht man wirklich nicht erst an einen 'Beruf' zu denken! Bis dahin...“

Modesta fuhr zornig auf. „Ich will nicht geheiratet werden, bloß weil ich ein hübsches Gesicht habe! Das ist viel schmachvoller als der elendeste Beruf! Ich werde überhaupt nie heiraten!“

Magnus betrachtete sie plötzlich sehr interessiert. „Er der Teufel!“ dachte er betroffen. „Welche Klasse steht in diesem kleinen schäblichen Ding! Was hat das Wädel für selbständigen Ansichten!“

„Sie haben mich wieder mißverstanden,“ sagte er dann laut: „Ich gebe natürlich zu, daß Sie eine Frau entwürdigend ist. Aber das Neuzere ist sehr oft die Bräute zum Zornern, und mir scheint, Sie haben gerade dort einen Mannes Schätze zu bieten, wie wenig andere Mädchen! Nur in jenem höheren idealen Sinn — wo Liebe auf liebevollere Stimmung der Seelen beruht — ist sie ja etwas Heiliges, Erhabenes zu nennen. Warum sollten Sie dieser Liebe nicht auch teilhaftig werden? Bis dahin aber sollen Sie sich nicht in einem Beruf abquälen und lieber alle Sorgen um äußere Dinge mir überlassen, der ich ja jetzt zu Ihnen gehöre...“

„Sprechen Sie nicht weiter!“ unterbrach ihn Modesta. Sie sah kaum etwas beruhigt hatte, von neuem auffahrend. „Sie dürfen erwarten — ja fordern, daß ich Ihnen meine Schande mache, aber mit ein Almosen bieten, wie einer Bettlerin, das dürfen Sie nicht!“

„Modesta!“ Er sah sie schmerzhaft erstarrt an. Ihre Augen ruhten auf ihm. Sie strich sich mit zitternder Hand das Haar aus der Stirn. „Ich würde lieber sterben, als je etwas von Ihnen annehmen!“ rief sie erregt heraus. „Aber Modesta — lassen Sie mich denn? Was habe ich Ihnen getan? Fühlen Sie nicht, daß ich Sie und die Ihnen lieb gewonnenen habe das ich Sie und die Ihnen lieb gewonnenen habe das ich Sie und die Ihnen lieb gewonnenen habe...“

„Aber Sie sind da, liebe Modesta, und wenn Sie mich auch nicht einmal ins Zimmer führen, sondern nur zwischen Tür und Angel empfangen, so möchte ich die seltene Gelegenheit, Sie allein zu sprechen, doch nicht ungenutzt vorbeiziehen lassen.“

„An mich?“ „Ja. Aber Sie dürfen es auch gewiss nicht ablehnen oder falsch verstehen.“

sch verbunden sind, und die eine ganze Reihe von Zeitschriften und Publikationen verschiedener Art herausbringen.

Nun fragt der italienische Professor: gibt es ein gemeinsames Territorium, auf dem diese völkische Gesellschaft von Menschen sich begegnen und versetzt? Er sagt ja. Zunächst und vorwiegend auf dem Territorium der Berggipfel der Kasse. Von seiner Geburt an und, schon durch seine Geburt, befindet sich der Kassenangehörige in der göttlichen Realität (Wirklichkeit). Gott offenbart sich nur in seiner Gestalt und in seinem Raum. Es verleiht sich von selbst, daß dieser göttliche Gott ein reines Diesseitiges ist, ein immanentes Dasein. Das Wort Traugott kann man zwar häufig da und dort aufhängen sehen, aber der Begriff der absolutesten Art verflüchtigt. Traugott und Immanenz werden sonst nicht als zwei gegensätzliche geistige Aussagen aufgefaßt, sondern als zwei unbestrittene Erbsätze der Kasse. Der erste Satz entwirrt der Mittelmeerkrasse, der zweite der nördlichen Kasse, deren letztes und nicht geringstes Fundament der Antifemalismus und die Ablehnung gegen das Christentum bilden.

Man kann es auch dem Christentum nicht ergehen, das es semitische Herkunft ist. Die Person Christi — von einer Göttlichkeit seiner Person ist man weit entfernt zu reden — wird nur von einigen gerechtfertigt, indem sie als arisch ausgegeben wird, von den anderen aber wird sie als jüdisch in Grund und Boden verurteilt. Luther wird von den Deutschgläubigen gemächlich gehöhrt. Man läßt ihn einerseits gelten als Vorläufer des Voluntarismus und des Antisemitismus, und lehrt ihn andererseits ab als Traugottentum und als Befehlshaber der Idee der Sünde.

Aber es gibt auch Meinungsverschiedenheiten unter den Deutschgläubigen, die so stark sind, daß man über kurz oder lang einen großen Sturm voraussetzen darf. Man kann mit Sicherheit behaupten, daß, wenig gesagt, jeder Führer oder Gelehrte seine eigene Idee hat, in der allein er die nordische Rasse und ihre eigene Einheit wiederfindet. Das Ziel, das alle diese 32 Glaubensbewegungen verfolgen wollen, ist die Deutschnationale Kirche. Es erhebt sich aber doch die Frage, ob unter den geschiedenen Umständen dieses Ziel erreicht werden kann.

Eine viel näherliegende Konsequenz aus dem Gesagten ist aber die: gerade die Freunde der deutschen Glaubensbewegung werden es dem Christentum vor, daß es in Deutschland auf dem Wege zweier Konfessionen zu seinem Ziele geht. Was besagt aber diese Spaltung, der doch eine Einheit in den Grundfragen gegenübersteht, gegenüber der Vielheit und Verwirrung der Anschauungen und Meinungen, die hier dem deutschen Volke angebot werden und die die weltanschauliche Zerrissenheit so groß machen, wie noch nie vorher in der deutschen Geschichte!

Zuletzt an dritter Stelle folgen die persönlichen Gruppen. Ludendorff: Führerin ist Frau Mathilde Ludendorff, die Gattin des Generals Ludendorff. Ihr Organ ist 'An den heiligen Quellen der deutschen Geschichte'. Dann die Gruppe Winter, die das 'Selbst-Christentum' und rassistisch idealistisches Christentum propagiert. Bedeutender als diese beiden ist Kosenberg, der Autor des Buches 'Mythus des 20. Jahrhunderts' (in 14 Auflagen mehr als 2 Millionen Exemplare abgesetzt). Ohne eigentliche Gruppen zu bilden, gibt es noch verschiedene Bewegungen, die mehr oder weniger lang unter

„Nun also! Gottlob! Dann haben Sie das Heiraten ja nicht verschoren und werden wie Ihre Schwägerin sehr bald einen natürlichen Besuche finden. Wenn man so schön und lieblich ist, braucht man wirklich nicht erst an einen 'Beruf' zu denken! Bis dahin...“

Modesta fuhr zornig auf. „Ich will nicht geheiratet werden, bloß weil ich ein hübsches Gesicht habe! Das ist viel schmachvoller als der elendeste Beruf! Ich werde überhaupt nie heiraten!“

Magnus betrachtete sie plötzlich sehr interessiert. „Er der Teufel!“ dachte er betroffen. „Welche Klasse steht in diesem kleinen schäblichen Ding! Was hat das Wädel für selbständigen Ansichten!“

„Sie haben mich wieder mißverstanden,“ sagte er dann laut: „Ich gebe natürlich zu, daß Sie eine Frau entwürdigend ist. Aber das Neuzere ist sehr oft die Bräute zum Zornern, und mir scheint, Sie haben gerade dort einen Mannes Schätze zu bieten, wie wenig andere Mädchen! Nur in jenem höheren idealen Sinn — wo Liebe auf liebevollere Stimmung der Seelen beruht — ist sie ja etwas Heiliges, Erhabenes zu nennen. Warum sollten Sie dieser Liebe nicht auch teilhaftig werden? Bis dahin aber sollen Sie sich nicht in einem Beruf abquälen und lieber alle Sorgen um äußere Dinge mir überlassen, der ich ja jetzt zu Ihnen gehöre...“

„Sprechen Sie nicht weiter!“ unterbrach ihn Modesta. Sie sah kaum etwas beruhigt hatte, von neuem auffahrend. „Sie dürfen erwarten — ja fordern, daß ich Ihnen meine Schande mache, aber mit ein Almosen bieten, wie einer Bettlerin, das dürfen Sie nicht!“

„Modesta!“ Er sah sie schmerzhaft erstarrt an. Ihre Augen ruhten auf ihm. Sie strich sich mit zitternder Hand das Haar aus der Stirn. „Ich würde lieber sterben, als je etwas von Ihnen annehmen!“ rief sie erregt heraus. „Aber Modesta — lassen Sie mich denn? Was habe ich Ihnen getan? Fühlen Sie nicht, daß ich Sie und die Ihnen lieb gewonnenen habe das ich Sie und die Ihnen lieb gewonnenen habe...“

„Aber Sie sind da, liebe Modesta, und wenn Sie mich auch nicht einmal ins Zimmer führen, sondern nur zwischen Tür und Angel empfangen, so möchte ich die seltene Gelegenheit, Sie allein zu sprechen, doch nicht ungenutzt vorbeiziehen lassen.“

„An mich?“ „Ja. Aber Sie dürfen es auch gewiss nicht ablehnen oder falsch verstehen.“

„Nun also! Gottlob! Dann haben Sie das Heiraten ja nicht verschoren und werden wie Ihre Schwägerin sehr bald einen natürlichen Besuche finden. Wenn man so schön und lieblich ist, braucht man wirklich nicht erst an einen 'Beruf' zu denken! Bis dahin...“

Modesta fuhr zornig auf. „Ich will nicht geheiratet werden, bloß weil ich ein hübsches Gesicht habe! Das ist viel schmachvoller als der elendeste Beruf! Ich werde überhaupt nie heiraten!“

Magnus betrachtete sie plötzlich sehr interessiert. „Er der Teufel!“ dachte er betroffen. „Welche Klasse steht in diesem kleinen schäblichen Ding! Was hat das Wädel für selbständigen Ansichten!“

„Sie haben mich wieder mißverstanden,“ sagte er dann laut: „Ich gebe natürlich zu, daß Sie eine Frau entwürdigend ist. Aber das Neuzere ist sehr oft die Bräute zum Zornern, und mir scheint, Sie haben gerade dort einen Mannes Schätze zu bieten, wie wenig andere Mädchen! Nur in jenem höheren idealen Sinn — wo Liebe auf liebevollere Stimmung der Seelen beruht — ist sie ja etwas Heiliges, Erhabenes zu nennen. Warum sollten Sie dieser Liebe nicht auch teilhaftig werden? Bis dahin aber sollen Sie sich nicht in einem Beruf abquälen und lieber alle Sorgen um äußere Dinge mir überlassen, der ich ja jetzt zu Ihnen gehöre...“

Das Glück der Andern.

Original-Roman von Erich Ebenstein.

„Du hast ihr doch hoffentlich nicht meine Adresse gegeben?“

„Nein. Da du mir erzähltest, welchen Tanz dir Evelyn gemacht hat. Aber nun liegen die Dinge doch anders. Es handelt sich für dich um die Möglichkeit, dir eine sorgenfreie Existenz zu verdienen — die Baronin meint, du könntest dir mit der Zeit ein Heiratsgeld damit verdienen — da wirft du doch nicht auf Evelyns Hochmut Rücksicht nehmen?“

„Ich muß es doch wohl...“ „Unfinn! Schlimmstenfalls könntest du ja unter einem Pseudonym arbeiten, wie Malerinnen oder Schriftstellerinnen. Bedenke, wie ein Glück es wäre! Der beste Beruf ist doch immer, wo man Talent hat! Oder willst du warten wie tausend andere, bis irgendein Mann kommt und dich glücklich macht?“

„Gewiß nicht! Du weißt, wie ich darüber denke. Früher hätte mich dein Vorschlag ja auch sehr glücklich gemacht.“ „Aber! Dann greif doch zu! Rühmte dich nicht um die anderen!“

Modestas Wimpern senkten sich tief wie Schleier über die famulierenden Augen, während eine leise Röte in ihre Wangen stieg. „Nein!“ sagte sie sanft, aber bestimmt. „Es geht nun nicht mehr!“ Dabei blieb sie trotz Hildegards Drängen. Sie konnte es ihr doch nicht sagen, daß der Gedanke an Magnus allein ihr diese Rücksicht aufwachte. Er hatte das eine Mal geschwiegen, aber Modesta kannte ihn nun schon genau genug, um zu wissen, daß es ihm schon dem peinlich gewesen war. Wie sollte er auch anders denken bei der Stellung, in der er sich befand!

„So nimm nur wenigstens endlich das Geld,“ drängte Hildegard ärgerlich und wollte ihr das Ruwert zücken. Aber Modesta lehnte auch das ab. „Es ist jurd. Ich tat es aus Gefälligkeit, wie so viele andere Male, und lasse mich nicht bezahlen dafür.“

Jetzt wurde Hildegard ernstlich böse. „Weißt du, daß dies schon Dohm und nicht Stolz heißt? Du mußt es unbedingt nehmen. Die Baronin wäre beleidigt, wenn ich es wiederbrächte, und für mich behalten kann ich es doch nicht!“

Atlantica Democrata das Bier für alle — gut, bekömmlich, preiswert.

**Xua Presidente Paula 202.** Caixa Postal 368, Curitiba, einen hübschen Wandkalender, der gleichgültig ein schönes Zeugnis von der vorzüglichen Verlagsfähigkeit der genannten Fabrik ablegt. Vielen Dank!

— **Verhaftung.** Unter dem Verdacht, am Ueberfall auf den Hühnerhof beteiligt zu sein, der inzwischen, wie in letzter Nummer gemeldet, seinen schweren Verletzungen erlegen ist, sind am Mittwochabend im Distrikt drei Personen festgenommen worden. Es sind dies Adolpho Schmalz, Francisco Laurentino und Ezequiel Martins. Der Hühnerhof der Hühnerhof, Oscar Ehnwisch, hatte sie auf einer Informationsrunde beauftragt, als sie über den Mord sprachen, und sie mit Hilfe eines Hühnerhofs verhaftet. Martins sagt aus, er habe seine Begleiter nur über den Mord ausforschen wollen. Es sind drei Hühner, während die Angreifer drei Soldaten des 9. Art.-Reg. gewesen sein sollen.

Am Polizeibericht hat sich die volle Anzahl der Verhafteten herausgestellt, so daß sie sofort wieder in Freiheit gesetzt wurden.

— **Der Polizeibericht vom Mittwoch** meldet drei verschiedene Einbruchsdiebstähle. In allen drei Fällen sind die Täter festgenommen worden. Bei Gino Zailer in der Rua 7 de Setembro waren früh 2 Uhr Einbrecher in die Wohnung gedrungen und hatten 2 Pistolen, 3 Revolver, 500 Päckchen Zigaretten und 180\$ in bar gestohlen, so daß ihm ein Schaden von zusammen 622\$ entstand. Als Täter sind im Laufe des Tages zwei polizeibekanntes Individuen namens Oswaldo de tal und Alcebades Felix festgenommen worden. — Den zweiten Einbruchsdiebstahl meldet Anita Zanetti in der Rua Silva Jardim. Ihr marer Koffer, Wäsche und Schuhe im Werte von 230\$ entwendet worden. Als Täter sind der polizeibekanntes Individuen Eugenio Lopes zwei Polizeibeamten in die Hände. — Der dritte Fall ereignete sich in der Pharmacia Sommer. Dort waren eine Omega-Uhr, Seifen, Kissen, Perlen, Brillanten, Zahngold und Zahnpulver verschwinden. Als Täter wurde Sommers Dienstmädchen ermittelt, die den Diebstahl eingestand. Die Waren sollte sie bei ihrem Bräutigam verstecken, um sie beschlagnahmt zu werden, um dem Eigentümer zurückgegeben zu werden.

Die Markenreihe ist folgende: Kaufmann, Schmidt, Bauer, Bergmann, D. Meißner, Bauer, Forcher, Künstler, Richter. Ferner gelangt eine Wohlfahrtskarte zur Ausgabe, die eine eingetragene Wohlfahrtskarte mit dem Bilde eines S. A. Mannes und des Reichsadlers enthält. Die Marken können Sammler deutscher Briefmarken außer durch den Briefmarkenhandel auch unmittelbar durch die Reichsgeschäftsstelle der Deutschen Post, Berlin SW 11, Prinz Albrechtstr. 5, nach Vereinfachung des Gegenwertes durch Scheck oder Banknoten oder durch Ueberweisung auf das Konto „Deutsche Posthilfe“ bei der Deutschen Ueberseesparbank in Berlin NW 7, Friedrichstraße 103, bezogen werden.

**Deutscher Kurzwellen sender.**  
 Sonntag, den 27. Januar: 7.15 Volkslied — 7.20 Kleine Jugendbühne — 7.45 Nachrichten (deutsch) — 8.00 Unser Sonntagskonzert. Volksliedische Orchestermusik — 9.15 Nachrichten (portugiesisch) — 9.30 Lieber fremder Völker. Dans Niekmanu — 10.15 Sportchau — 10.30 Deutsche Melodien. Sigrid Dreglin singt — 11.00 Programmvorschau (deutsch, portug.) Das Wichtigste der Woche.

Montag, den 28. Januar: 7.15 Volkslied — 7.20 Kleine Musik — 7.35 Maximo Pavesi: Neues aus Deutschland — 7.45 Nachrichten (spanisch) — 8.00 Gehupft wie gesprungen... Von Bildern u. anderen Plagiaten, eingelangt von großen Diktoren und Mächtigkeiten und aufgegeben von Gustav Adolf Vitzke — 9.15 Nachrichten (spanisch) — 9.30 Das Jahr ist wieder neu! Bauernregeln und Jagdbüchlein — 10.15 Zeitschau — 10.30 Unterhaltungskonzert — 11.00 Programmvorschau (deutsch, portug.)

Dienstag, den 29. Januar: 7.15 Volkslied — 7.20 Kleines Konzert: Paul Niemann singt aus Schuberts „Winterreise“ — 7.45 Nachrichten (deutsch) — 8.00 „Origi“. Querschnitt durch die Operette von Paul Lincke — 9.15 Nachrichten (portugiesisch) — 9.30 Tanzmusik. An der Pause: Zeitschau — 10.15 Trotter Bauerngeschichten — 10.30 Tanzmusik (Fortsetzung) — 11.00 Programmvorschau (deutsch, portug.)

Mittwoch, den 30. Januar: 7.15 Volkslied — 7.20 Sam Tag — 7.45 Nachrichten (deutsch) — 8.00 Orchesterkonzert. Beliebte Werke deutscher Meister. Dirigiert von Solisten — 9.00 Was sagt die Begegnung „Vielte Reich“? Sprecher Friedrich Neubauer — 9.15 Nachrichten (spanisch) — 9.30 Das Fortschreiten von Schubert. Die SS-Kammernmusik-Vereinigung spielt — 10.15 Sanges Deutschland. Gedächtnis aus der Bewegung — 10.30 Vom Aufbau des neuen Deutschland. Eine Hörschau der Hitler-Jugend — 11.00 Programmvorschau (deutsch, spanisch). Briefkasten.

Donnerstag, den 31. Januar: 7.15 Volkslied — 7.20 Lieber der Heimat. Die deutsche Singgemeinschaft Berlin. Dirigent: Rudolf Camy — 7.45 Nachrichten (deutsch) — 8.00 Unterhaltungsmusik — 9.00 Stunde der Frau — 9.15 Nachrichten (portug.) — 9.30 Volksmusik — 10.15 Deutsches Handwerk. Ein Vorgespräch mit dem stellvertretenden Reichshandwerksmeister Karl Zeleny — 10.30 Das Märchen von der schönen jungen Lohjäger, für den Funk bearbeitet von E. Gerhäuser. Musik von Robert Taubert — 11.00 Programmvorschau (deutsch, portug.)

**Deutsche Spielführer.** Unter Abend. Am Mittwoch, dem 23. ds., gab die Deutsche Spielführer einen Vortragsabend im Saale des Teatro-Brasil, Luzerneviens. Dafür war letzter fast gar keine Propaganda gemacht worden und der Besuch dementsprechend auch nicht besonders groß. Aber alle, die davon wußten, ließen es sich nicht nehmen, zu diesem Abend zu kommen, um dem nützlichen und frischen Spiel und Gesang dieser prächtigen jungen deutschen Gesellen zuzuhören. Sie verdienen aber auch die volle Anerkennung unserer deutschen Kolonie. Es sind keine bewundernswürdigen Künstler, die zu uns sprechen und singen, aber sie vermitteln uns ein Stück neuen deutschen Geistes, ein Stück deutschen Kulturgutes, das das deutsche Volk seit Jahrhunderten besitzt, das aber erst jetzt durch den Lebensgeist dieser echten deutschen Jugend wieder aus der Verstaubung und Vergessenheit herbeigeholt und zu neuem Leben erweckt wurde.

Diese herrlichen alten Weisen der Landesknechtslieder und die Weisen der deutschen Freiheitsbewegung unter Adolf Hitler sprechen zu jedem deutsch schlendern Herzen in einer Sprache, die mancher wieder aufstellt, was wohl eingeschlafen und abgestumpft war.

Dann das Spiel selber! Kein moderner und leichter Klitz, sondern alte deutsche Märchenpiele, lustige und urkomische Mittelstückchen, und ernste Stücke aus deutscher Vergangenheit u. Gegenwart. So auch das Bühnenstück „Deutsches Schicksal“, das heute abend nochmals im Sängerbund gespielt werden soll. Es ist der Lebensgang des deutschen Volkes vom staatenzerfallenen Deutschland des vorigen Jahrhunderts bis zur einigen deutschen Nation von heute. Das Spiel spricht zu uns in einer aufschlüsselnden und wichtigen Sprache. Es zeigt uns das edel deutsche Wesen neben dem fremden Element. Es zeigt uns, wie der Deutsche, nach einer Lösung der deutschen Frage tappend, immer wieder in seiner Ehlichkeit und Weltverwahrheit von internationalen Dämonen hinter Licht geführt wurde, und es zeigt uns, wie das deutsche Volk durch alle Höhen und Tiefen hindurch doch endlich den Weg zum Licht und Aufstieg gefunden hat, diesen Weg aber auch strikte verweigert und allen im Innern aufstrebenden Widersäubern und Auswüchsen mit starker Hand die Stirne bietet.

Dieses Stück muß die gesamte deutsche Kolonie gesehen haben; denn hier wird uns auf lebenswerte und lebenswähre Weise ein Stück deutscher Geschichte vorgeführt und uns erst deutsches Wesen vermittelt. Das Stück hat bei seiner Uraufführung am letzten Sonntag eine begeisterte Aufnahme gefunden. Wir sind sicher, daß es heute abend vor einem vollen Hause einen noch größeren Erfolg erzielt.

Donnerstagsabend nun die Deutsche Spielführer am Mikrophon unsere Curitibaer Sängerbund. Wer die frischen Lieder der jungen Schar im Radio gehört hat, der wird, der sind mir sicher, heute abend ganz von selber zum Sängerbund kommen und nicht erst einer besonderen Aufmunterung bedürftig. Zeigen sie unseren jungen Landsleuten, daß wir ihren freudigen Idealismus schätzen und teilen.

**Zentraltelegraphen.** Wie mir schon in einer der vorigen Nummern berichtet, ist die Zentraltelegraphen, die bisher im Konulat aufgestellt war, nunmehr in die Räume der hiesigen

Druckgruppe der NSDAP, Praça Tiradentes 36 (Eala Schmidt), überführt worden. Die Bücher sind dort zu denselben Bedingungen wie auf dem Konulat zu entleihen. Die Bücherausgabe findet statt an jedem Sonntagvormittag von 9-12 Uhr und an jedem Mittwochabend von 7-9 Uhr. Es ist selbstverständlich, daß sich die Verwalter der Bücher die größte Mühe geben werden, die Entleiher zu beraten und ihre Wünsche zu berücksichtigen. Wir betonen nochmals ganz besonders, daß die Bücher jedem Deutschsprechenden, der seinen Wohnsitz in Curitiba hat, zur Verfügung steht. Da die Bücher ganz ausgezeichnete Werke der deutschen Literatur — besonders auch der neueren Schriftsteller — enthält, können wir jedem die rege Benutzung bei diesen günstigen Bedingungen nur empfehlen.

**Staat Santa Catharina.**

**Volta Grande,** den 18.—1.—1935. Am 10. ds. fand hier in Volta Grande ein Einwohnerversammlung statt, und zwar wurde die hiesige Haltestelle zur Station erhoben, ein Vorhaben, welches mir alle sehr begrüßen. War es doch höchst unzulänglich, die 3 Kilometer bis Rio Uruguay zu laufen, um irgendeinen Pespacho zu machen, was man jetzt hier erledigen kann. Man fehlt noch ein großes Armager (Mitterhalle); denn einstweilen besteht die hiesige Station überhaupt keines, was uns immerhin noch große Schwierigkeiten bereitet. Doch hoffentlich wird auch diesem Uebel bald abgeholfen.

Leider endet das so fröhlich begonnene Fest mit einer mühen Schleierei. Es wurden wohl an die 50 Schuß geworfen; doch wunderbarerweise, trotz nicht eine einzige Kugel, trotz der vielen Menschen (Frauen und Kinder), die am Feste teilnahmen. Grund war Uebergenuß an Bier und Wein! Wo bleibt denn die allgemeine Entschönung? Bis jetzt schleppt noch ein jeder seinen Schießprügel herum!

**Staat São Paulo.**

Erbe gesucht. In Newyork ist kürzlich eine Frau mit dem Familiennamen Desfina gestorben. Sie hinterließ ein Vermögen von 25.000 Dollar oder 400 Contos. Es wird nach ihrem Erben gesucht, den die Frau vor 20 Jahren im Internat eines paulistaner Kollegs untergebracht hatte.

Flottenbesuch. 16 Kriegsschiffe und 40 Flugzeuge sind von Rio nach Santos gekommen, um an der Feier am 25. in der Staatshauptstadt teilzunehmen.

Die Kriegsschiffe trafen am 24. früh 7 Uhr in Santos ein. Der Marineminister wurde von den paulistaner Staatssekretären begrüßt. Er traf per Sonderzug nachmittags 4 Uhr 30 in S. Paulo ein, wo ein herrlicher Empfang stattfand. 2000 Seeleute trafen ebenfalls im Laufe des Tages in S. Paulo ein. Dagegen hat das Flugzeugesdander wegen schlechten Wetters in Taubaté übernachtet müssen und erst tags darauf S. Paulo erreichen können.

Streik. Die Unterhandlungen mit den streikenden Chauffeuren dauern an. Am 23. wurde über verschiedene Punkte eine Verständigung erzielt, noch nicht aber über die staatliche Fahrspreiher für Transfortkehr.

Am 23. erklärten sich in Santos die Führer der Hefefahrtzeug, rund 2000 Personen, in Streik. Sie fordern Lohnerhöhung.

**Bundeshaupstadt.**

Geleg der nationalen Sicherheit. General Flores da Cunha äußert sich folgendermaßen über das Gesetz: Die Ansichten sind nicht übereinstimmend. Es will nur den Extremismus treffen und wird nie eine Waffe gegen persönliche oder politische Feinde sein. Besonders die Presse kann beruhigt sein, da sich das Gesetz nur gegen die extremistische Presse wendet und die betreffenden Fälle vom Richter und nicht von Parteien entscheiden werden. Das Gesetz ist angebracht und liberal. Es ist also durchaus kein Grund zur Unruhe vorhanden.

Das Gesetz enthält 6 Kapitel und 27 Artikel mit zahlreichen Unterabteilungen.

— **Verbrechen oder Selbstmord.** Auf einem unbebauten Grundstück in Rio wurde die Leiche einer elegant gekleideten Dame, anscheinend ausländischer Nationalität, mit einem Revolver aufgefunden.

— **Schulden dienst.** Banco do Brasil hat, dem Schema Osvaldo Franha entsprechend, für den Schuldendienst 39.136% und 577.136 Franken nach London übermietet.

— **Unser Finanzmission** unter Minister Arthur de Souza Costa ist in Newyork eingetroffen und nach Washington weitergereist, wo Minister Souza Costa während seines Aufenthalts Ost in der brasilianischen Botschaft sein wird.

— **Minister Roland,** der, wie gemeldet, bei einem Autounfall schwere Verletzungen erlitt, zeigt in seinem Verstand eine vorzeitliche Besserung. Am 23. stellte der Bundespräsident dem Verunglückten einen Besuch ab.

— **Gegen die Anerkennung der Somjets.** In der Verfassungskonferenz und Ausschusskommission der Bundesrepublikenkammer hat der Deputierte Horacio Coffre sein Entschien geäußert, worin er sich gegen die Anerkennung des Somjets ausspricht.

— **Die Stadt Richter** ergeht am 27. März das erste Interdiktum ihrer Erhebung zur Stadt. Es sind große Festlichkeiten geplant, darunter auch eine Musterfeier, woran alle Staaten Brasiliens teilnehmen können.

— **Die brasilianischen Titel** sind an der Londoner Börse gefallen, da man befürchtete, Brasilien werde seinen Schuldendienst für 1 Jahr einstellen.

— **Randal kaffee.** Das Supremo Tribunal hat die Entscheidung des Wahlgerechtes auf Kaffee der Deputiertenmandates für Conde Verista Corneio bestätigt. Infolgedessen ist als Ersatzkandidat Berlin Luch aufgeführt worden, ihren Sitz in der Bundesrepublikenkammer einzunehmen.

**Staat Rio Grande do Sul.**

Bräufel ermordet. Bei einer Reife durch den 6. Distrikt wurde der Subpräpekt von Jochimsingo, Sobolzedo Siqueira, aus dem Hinterhalt ermordet.

**Die fluge Hausfrau** tätigt den Einkauf ihrer Wäsche und Kleider in der gleichen Weise wie den Einkauf ihrer Dekorationen. Sie achtet darauf, daß die Gewebe das Inbanhens-Ein-

keit tragen, denn dieses bietet die Gewähr dafür, daß sie unbestritten mach-, licht- und wetterecht sind.

**Letzte Nachrichten.**

**Deutschland.** Ein Helm für junge Mütter ist in Hohenstein bei Berlin eingerichtet worden. Hier können junge Mütter gesunde Unterkunft und Beschäftigung finden und gleichzeitig die richtige Erziehung und Ernährung ihrer Kinder kennen lernen.

— **Der Volksbund** für das Deutschtum im Ausland wird am kommenden Samstag eine Sammlung für das Winterhilfswerk veranstalten. In allen deutschen Städten werden an diesem Tage künstliche Blumen verkauft.

— **Mitler Winter.** In einigen Gegenden Nordwestdeutschlands steht eine Gintlerart in voller Blüte. Auch in anderen Teilen Deutschlands herrscht mildes Wetter.

— **Diplomatischer Empfang.** Der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler gab am 22. ds. dem bei ihm beglaubigten diplomatischen Korps einen Empfang. Dilem Empfang mochten die Botschafter, Gesandten und Geschäftsträger mit ihren Damen bei.

— **Die Reichsbahn** hatte im verfloßenen Jahr eine Einnahme von 3.3 Milliarden Reichsmark gegenüber 2.9 Milliarden Reichsmark im Jahre 1933 zu verzeichnen. 900 Millionen Reichsmark erbrachte der Personenverkehr.

Die Reichsbahn genährt auch im laufenden Jahre wieder für Auslandsbesucher bis zum 31. Oktober einen besonderen Rabatt von 60%. Bedingung ist, daß die Ausländer sich mindestens 7 Tage in Deutschland aufhalten.

— **Das deutsche Handwerk.** Die Führer des deutschen Handwerks haben eine wichtige Kundgebung erlassen. Es wird ein Beschäftigungsnachweis eingeführt, und alle Handwerker werden einer Prüfung unterzogen. Nur wer diesen Nachweis besitzt und registriert ist, wird künftig berechtigt sein, sein Handwerk auszuüben. Man verpflichtet sich von dieser Registrierung eine Leistungsfestlegung im Handwerk.

— **Der Deutsche,** das Organ der deutschen Arbeitsfront, wird ab 1. Februar sein Erscheinen einstellen. An seine Stelle tritt „Der Angriff“ als Organ der deutschen Arbeitsfront.

— **Reitturnier.** Das 6. Internationale Reitturnier in Berlin kann mit einer starken internationalen Beteiligung rechnen. Fast sämtliche europäische Nationen haben ihre Beteiligung angemeldet.

— **Rückkauf der Saargruben.** Ständig treffen neue Spenden ein, oft in rührender, von hohem Idealismus zeugender Form. So hat jetzt wieder ein altes Ehepaar aus Düsseldorf seine goldenen Trauringe mit einem seltenen Schmucksteinen Inhalt eingeschickt. Wir geben unser Gold für die schwarzen Diamanten der Saar.

— **Grüne Woche.** Am kommenden Sonntag wird in Berlin vom Landwirtschaftsministerium die Grünwoche mit einer Rede eröffnet. Die Ausstellung wird auch eine Schau deutschen Bauernums jenseits der Grenze enthalten.

— **Die Obsterte 1934** ist in Deutschland sehr günstig ausgefallen. Die Ernte an Erdbeeren und Himben war doppelt so groß wie im Jahre 1933. Und auch die Ernte an Kirschen, Pflaumen und Zwetschgen hatte die des Jahres vorher weit übertraffen.

— **Presseball.** Alljährlich findet in Berlin Ende Januar oder anfangs Februar der Presseball statt. Er ist in diesem Jahre auf 2. Februar festgelegt worden. Der Presseball ist eines der größten gesellschaftlichen Ereignisse der Reichshauptstadt. An ihm nehmen Journalisten, Theater- und Filmhauptspieler sowie Vertreter der Regierung teil. Für den diesjährigen Presseball ist eine ganz besondere Ueberraschung vorgesehen. Es wird nämlich der in Deutschland im Laboratorium S. G. Hagen hergestellte erste künstliche Smaragd zur Verfügung gebracht. Er hat einen großen Seltenheitswert, da solche künstlichen Steine auch in Zukunft nur in wenigen Exemplaren vorhanden sein werden.

— **Der Neuaufbau des deutschen Handwerks** ist mit der Proklamierung des Beschäftigungsnachweises vorläufig abgeschlossen. Ungefähr 100 Personen wird dadurch der Weg zur Ausübung eines Handwerkes versperrt. Diese gesellschaftliche Neuregelung tritt zur Ehrengerechtheit hinzu, und damit ist nun erreicht worden, worum jahrzehntlang gekämpft worden ist.

— **Poule de Merite.** Der Orden-Poule de Merite, vom König Friedrich dem Großen gestiftet, ist der höchste Orden Deutschlands. Am 24. ds., dem Geburtstag Friedrich des Großen, versammelten sich die Ritter des Ordens, um unter Führung des großen Generalfeldmarschalls von Preussens Königs niederzulegen. Der Berliner Stadtkommandant hat eine Ehrenkompagnie abbeordnet, die unter klingendem Spiel vor dem Denkmal aufzog.

— **Das Seydelschiff der Reichsmarine** hat Hamburg einen Besuch abgestattet. Von Curitiba fuhr es zur West in Inkenwerder, wo es einst gebaut worden ist, um nach mehrtägigem Aufenthalt daselbst in den Hamburger Hafen aufzulaufen und in S. Pauli vor Anker zu gehen. Das Reichskriegsmarine hielt am 24. ds. eine Sitzung ab, um einige neue Besuche zu beraten. Der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler gab auf der Sitzung seiner Freude Ausdruck über den überwältigenden Sieg bei der Saarabstimmung. Das ganze deutsche Volk, sagte der Führer, schaut bei den Saardutschen Dank für ihre Treue und Ausdauer.

— **Vollraub.** Eine Bande beraubte einen zwischen Kuzel und Dortmund durchfuhr, gegen die Banditen die Notbremse. Sobald der Zug da es dunkel war, glaubten die Banditen, „Voll“. Da es aber auf einer kleinen Station gehakert, und wovon in den Händen in den Wagen u. raubten einen Sach voll Wertgegenstände mit insgesamt 4000 Mark Inhalt.

— **Bevor die Beamten** sich von ihrem Schrecken erholt hatten, sprangen die Banditen wieder aus den Wagen, wobei sie eine Reihe von Schüssen abgaben; das ganze hatte noch keine Minute in Anspruch genommen. Auf Grund des

Alarms, der auf der nächsten Station geschickte wurde, nahm die Polizei sofort die Verfolgung der Räuber auf.

— **Die Memelfrage.** Die Deutsche Presse befaßt sich eingehend mit dem Schicksal der deutschen Bevölkerung des Memelgebietes. Nach dem Abschluß der Memelfrage, die das vom Völkerbund garantiert worden ist. Ganz Deutschland wartet darauf, daß die Signatarmächte des Memelgebietes endlich ihre Pflichten erfüllen. Auch die ausländische Presse verlangt ein energieliches Eingreifen.

— **Schwitz.** Rund 540.000 Klimmzüge der Saar sind in Genf eingetragen und von Beamten des Völkerbundes in Gegenwart von Beobachtern eingepflegt worden.

— **Frankreich.** Der deutsche Botschafter in Paris gab den französischen Offizieren, die am internationalen Reitturnier in Berlin teilnehmen, ein Essen.

— **Die Jahresausstellung** landwirtschaftlicher Geräte und Maschinen in Paris eröffnet worden, wird aber von landwirtschaftlichen Verbänden nicht beachtet. Die landwirtschaftlichen Verbände haben eine entsprechende Adresse erlassen. Es herrscht ein richtiger Käuferstreck infolge der großen Gegenstände in diesen Industrie und Landwirtschaft.

— **Trombenlegion.** Französische Zeitungen melden, daß sich zahlreiche ausländische Freiwillige zur Fremdenlegion melden. Der Anmarsch ist so groß, daß ein neues Regiment eingerichtet werden soll. Täglich sollen 15 bis 20 Tromben zum Fremdenlegion erfolgen.

— **Stollenaufstellung.** Der Marineplaner plant den Neubau eines 35.000 Tonn großen Panzerkreuzers. Ein anderer, gleich großer Kreuzer ist für 1937 vorgesehen. Die Neubauten sind Frankreichs Antwort auf die beiden italienischen Linienschiffe von je 35.000 Tonn. Die französischen Panzerkreuzer sind für das nächste Jahr bestimmt.

— **Polen.** Ueber die deutsch-polnische Handelsbeziehungen sprach der polnische Handelsminister. Er sagte, daß Polen besondere Sorgfalt auf die Entwicklung seiner Beziehungen zu Deutschland verwende. Eine weitere Festlegung dieser Beziehungen sei im Lauf der nächsten Tage zu erwarten.

— **Italien.** 21 Spione, die in verschiedenen italienischen Städten festgenommen worden, erhielten Gefängnisstrafen von 10 bis 25 Jahren.

— **Jugoslawien.** Im Schneesport angekommen sind in Montenegro sieben jugoslawische Soldaten. Drei weitere Soldaten sind den vermisst.

— **Dänemark.** Der Nationalsozialismus gerant in Dänemark an Boden. Die Partei ist anerkannt worden und wird auch bald dänisches Parlament ihre Vertreter haben.

— **Bulgarien.** Neue Regierung. Die bisherige Regierung Grogoff ist zurückgetreten. Der König hat den bisherigen Kriegsminister Petko Stojanow zum Premierminister ernannt. Die neue Regierung besteht aus dem republikanischen Partei. Der neue Ministerpräsident erklärte, seine Regierung werde bestritten die volle Autorität des Staates zu verankern, wobei sie der Mitarbeit aller aufbauenden Kräfte des Landes sicher sei.

— **Cypern.** Autonome nachgefordert. Das Nationalkomitee hat an den Völkerbund Anfragen gestellt, daß der Bevölkerung der Insel die Autonomie zuekannt werde.

— **Sowjetrußland.** Entlassungen. Die Beschäftigten wurden einer unausgeglichenen Unterzogen. Die Folgen waren Entlassungen zahlreicher Direktoren und Lehrer in Schulen durch den sowjetrußischen Vertriebsminister.

— **Rouffien.** Fund aller Silbermünzen. Im Kaukasus hat ein Bauer 500 Silbermünzen aus dem alten römischen Kaiserreich gefunden. Die Münzen stammen aus der Regierungszeit von 16 römischen Kaisern; die meisten tragen das Bildnis des Kaisers Septimius Severus. Besonders wertvoll sind selten sind die Münzen aus der nur wenige Wochen dauernden Regierungsperiode des Kaisers Verilianus.

— **Südafrika.** Nachträge zum Belgischen Kreuzers „Emden“. Abgeordnete Unterhaus verlangten die Verifizierung der Rede des südafrikanischen Ministers beim Empfang des Kreuzers „Emden“. Der britische Minister hatte seinerzeit bei der Begrüßung des deutschen Kreuzerkommandanten u. a. folgende Werbung gebraucht: „Deutschland als stolzes Volk vollkommener und ehrenvoller Seemannschaft ist eine unentbehrliche Macht für den Weltfrieden. Deutschland möge im Interesse der großen Bevölkerung wieder eine Kolonialmacht in Afrika werden.“

— **Japan.** Kommunismus. Die Behauptung, daß eine kommunistische Propaganda verbreitet und sofort unterbunden.

— **China.** Um die Ostbahn. Ein chinesischer Blatt protestiert gegen den beabsichtigten Verkauf der chinesischen Ostbahn.

— **Rampse.** An der Großen Mauer zwischen japanischen und chinesischen Truppen liegt und für beide Teile verlustreiche Kampfe. Japanische Flugzeuge bombardieren chinesische Städte und verursachen großen Schaden.

— **Japan.** Die Mongolei rücken die Truppenabteilungen Widerstand leisten können, ohne daß ihnen die schwachen chinesischen Truppenabteilungen Widerstand leisten können.

— **Ver. Staaten.** Vorkauf der deutschen Handelskammer erklärte, die amerikanische Bewegung richte im amerikanischen Interesse, besonders im Baumwoll-, Fleisch- und Getreidehandel, die amerikanische Wirtschaft, grobe Verletzungen an und weniger Deutschland als dem eigenen Lande. Von Deutschland Waren begünstige die Landwirtschaft ist also dem amerikanischen Wirtschaft und trägt die Beziehungen zu Deutschland.

— **Fünf Milliarden** gegen die bolschewistische Welt. Der Kongress hat dem Verdrängung der Bolschewisten 5 Milliarden Dollar zum Geben und 5 Milliarden Dollar zum Nehmen genehmigt.

— **Reise gemindert.** Im Herbst 1934 reiste der Führer der nordamerikanischen Staaten, sagte er, haben 19 Millionen Amerikaner ausgegeben, davon 14 Millionen in Ausgaben der Kriegsgemindert gestossen seien.

**Die Deutsche Winterhilfe erwartet auch Dein Opfer, wenn Du Dich als Glied der großen deutschen Volksgemeinschaft betrachtest.**

**Gottesdienst-Ordnung**  
in der kath. deutschen Kirche  
(S. Maria, den 27. Januar)  
7 Uhr: Heiliges Abendmahl  
9 Uhr: Heiliges Abendmahl  
10 Uhr: Singmesse mit fakto-  
mentalem Orgel.  
3 Uhr: Prozession zur Wei-  
nung des Jubiläumsabends. Die  
Teilnehmer versammeln sich um  
1/2 8 Uhr vor der deutschen Kirche.  
Freitag, den 1. Februar  
Um 8 Uhr abends: Ergänzungs-  
nachricht.

**Handwerker**  
**Unterst.-Verein**  
Sonntag, den 27. Januar  
nachmittags 2 Uhr  
**General-Versammlung**  
**24.000.000**

1. Verlesen der letzten Protokolle
  2. Kassenbericht
  3. Bericht der Revisoren u. Ent-  
lastung des Gesamt-Vorstandes
  4. Aufstellung einer Wahlkom-  
mission
  5. Neuwahl des Gesamt-Vor-  
standes
  6. Verschiedenes. 242
- Der Vorstand wünscht eine genaue Kon-  
trolle auszuführen, wird höchlich  
erfreut, Mitgliedskarte und letzte  
Beitragszahlung mitzubringen.  
Mitglieder, die das 21. Jahr  
noch nicht erreicht haben, sowie  
Rückständige über 3 Monate ha-  
ben kein Wahlrecht.

**Deutscher**  
**Schützenverein**  
Curitiba.

**Jugendabteilung.**  
Junge Leute zwischen 16 und  
21 Jahren, welche der in Grün-  
dung begriffenen Jugendabteilung  
beitreten wollen, werden ohne  
Aufnahmegeld angenommen,  
wenn sie sich bis Ende Februar  
des Jahres anmelden und gelten  
als Mitglieder der Jungschützenab-  
teilung.

**3. V. Der Schriftführer.**



Allen unseren Mitgliedern zur  
Kenntnis, daß unser Familien-  
kränzchen verbunden mit einer  
kleinen Saalfeier am 27. d. M.  
im oberen Saale des Teatro Mat-  
toso, Beginn diesmal nicht um  
4 sondern erst um 6 Uhr nach-  
mittags, um recht zahlreiche Be-  
teiligung wird gebeten.  
Freunde und Gäste unseres  
Famulus sind -- wie stets -- her-  
zlich willkommen.

**Tento Brasil.**  
**Landw. Verein**  
(mit Sektion für Imkerei  
und Gartenbau).  
Gegründet 1897.

In der am 20. Januar 1935  
abgehaltenen Versammlung wur-  
den folgende Herren gewählt:  
Julio Willrich, 1. Präsident  
Dacur Otto, 2. Präsident  
Paul Otto, 1. Kassierer  
Wolff Ritter, 2. Kassierer  
Walter Tiedemann, 1. Schrift-  
führer  
Richard Voigt, 2. Schriftführer  
Bruno König, Bibliothekar  
Dacur Otto, Inventarverwalter  
Mar Wilkom u. Mathias Teu-  
berken, Kassenrevisoren  
Antonio Simon e. Abelardo u. d.  
Oster, Beisitzer.  
Richard Voigt, Vertreter beim  
B. D. V.  
Beauftragter Einkassierer Franz  
Fendrich.

**Kranken-Verein**  
**"Cabral"**

Den werten Mitgliedern hier-  
durch zur Kenntnis, daß in der  
am 20. Januar d. J. abgehaltenen  
Generalversammlung fol-  
gende Herren in den Vorstand  
für das Jahr 1935 gewählt wor-  
den sind:  
1. Präsi.: Luis Vogel, wdg.  
2. Präsi.: Antonio König.  
1. Schriftführer: Oswald Gut-  
mann, wdg.  
2. Schriftführer: Eugen Köhler,  
wdg.  
1. Kassierer: Rudolf Vogel,  
2. Kassierer: Alois Köhler,  
1. Bibliothekar: Rudolf Vogel,  
wdg.  
2. Bibliothekar: Hans Hoffmann,  
wdg.  
Inventarverwalter: Theodor  
Vogel und Antonio König, wdg.  
Jahresrevisor: Franz Fendrich,  
wdg.  
Vertreter im B. D. V.: Oskar  
Dermig, wdg.  
Erkrankte: Franz Fendrich, wdg.  
Kassenrevisoren: Josef Köhler,  
Germann Grassini und Ludwig  
Heinrich, wdg.  
Einkassierer: Oswald Gutmann  
und Franz Fendrich, wdg.  
Beisitzer: Hermann Hoffmann,  
Karl Schneider, Franz Fend-  
rich, Theodor Köhler, Heinrich  
Dermig, Wilhelm Schuppel, Carl  
Bachstein, Alfred Vogel, Adolf  
Wegler und Hans Wacker.

**Bibliothek.**  
Den werten Mitgliedern zur  
Kenntnis, daß am Sonntag, den  
27. Januar um 9-11 Uhr ein-  
mal wieder Buchausgabe er-  
folgt.

**Gartenbauesiedlung**  
Jeden Sonntag im Vereins-  
haus Rongel, Kaffe, Kuchen,  
Kaspiere und ein Käsechen.  
Der Oekonom.

**Die Deutsche Spielschar**  
bringt am SAMSTAG, DEN 26. JANUAR 1935  
im  
**Verein Deutscher Sängerbund**  
zur Aufführung:

**Deutsches**  
**Schicksal**  
**1835 — 1935**

Ein erstes Spiel in 8 Bildern.  
1835 Landflucht und Auswanderung.  
1848 Revolution.  
1879 Sozialistengesetz.  
1884 Landvolknot und Ständedünkel.  
1914 Aufbruch der Nation.  
1918 Etappe regiert.  
1930 Rotmord und S. A.  
1934 Das 3. Reich. 239

Anfang 8.30 Uhr.  
**EINTRITT FREI.**

Zur Deckung der Unkosten werden frei-  
willige Spenden gerne entgegengenommen.  
Die gesamte deutsche Kolonie ist herz-  
lichst eingeladen.

**Verein Deutsche Knabenschule**  
**COLEGIO BOM JESUS.**

**EINLADUNG.**  
Die diesjährige GENERALVERSAMMLUNG  
mit Neuwahl des Schulvorstandes findet statt am  
Mittwoch, den 30. Januar, abends 8 Uhr, in der  
Knabenschule.  
Sämtliche Mitglieder und Eltern der Schulkinder  
sind freundlichst eingeladen.  
**DER SCHULVORSTAND.**

**THEATRO AVENIDA**

Empreza A. Mattos Azeredo  
Sonntag, den 27. Januar  
7.30 Uhr 9.30 Uhr.

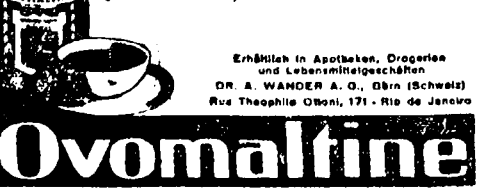
Der sensationellste Film der Metro G. Mayer:  
**Aurora de duas Vidas.**  
Wir machen die glücklichste deutsche Kolonie  
ganz besonders auf diesen wunderbaren Film auf-  
merksam, in dem Werke der drei großen deutschen  
Komponisten zu Gehör kommen: 238

**Brahms — Johann Straß — Schubert**

Die herrliche Ges-  
chichte einer tiefen  
stündlichen Liebe, das  
göttliche von der hübs-  
chen  
**Kay Francis**  
mit den glänzenden  
Hilfen Nilo Ritzer  
(bevorzugter Partner  
der Greta Garbo)  
und Walter Su-  
llivan.  
Ein Film, den jeder  
Deutsche erleben muß.  
Es ist ein Ohrspe-  
zialfilm für jeden  
deutschen, die herrliche  
Musik der größten  
Komponisten seines  
großen Vaterlandes zu  
hören.



**Eine Kraftreserve**  
sammeln Sie mit **Ovomaltine** als Frühstücksgetränk oder  
Zwischenmahlzeit für alle Forderungen des Tages.  
**Ovomaltine** sorgt für Ihre Leistungsfähigkeit und Ihr gutes  
Aussehen und gefährdet nicht Ihre Schlankheit.  
Ovomaltine schmeckt gut und kräftigt, wie es den rein natürlichen,  
wertvollen Bestandteilen entspricht: Frische, frische Vollmilch, Gersten-  
malz und bester Kakao, mit reichem Gehalt an Mineralisolen, Vitaminen,  
Verdauungsfermenten.  
2-3 Kaffeelöffel Ovomaltine machen das Frühstücks-  
getränk zum Kraftspender.



**Ovomaltine**  
Erhältlich in Apotheken, Drogerien  
und Lebensmittelgeschäften  
DR. A. WANDER A. O. - Bm (Schweiz)  
Rue Thaugasse 9, 171 - Bm de Jeneva

**Die Deutsche Winterhilfe**  
ist eine Tat der Gemeinschaft.  
Auch wir müssen helfen, wenn  
wir uns zur Gemeinschaft zählen.

**SOHN**  
ehrbarer Eltern, welcher Lust hat die Gold-  
schmiedekunst zu erlernen, findet gewissen-  
hafte kunstgewerbliche Ausbildung im Gold-  
warengeschäft 240  
"A PEROLA"  
Rua 15 de Novembro 389. - Curitiba.  
Nur mit allerbesten Empfehlungen.  
Kann evtl. im Haus wohnen.

**Schlachterei**  
mit guter Kundschaft ist sehr preiswert  
zu verkaufen. Nähere Informationen  
**PRAÇA OSORIO 31.**  
204

**Moringa „Salus“**  
Bürohilfskraft  
zum fertigen Ansatze ge-  
dientliche u. portugiesische Spre-  
chenweise in Wort und Schrift  
richtigste Handhabung der  
Gebete in deutsch u. portugiesisch  
(mit Lichtbild) erlernt unter  
E. W.  
Caixa postal 291 - Curitiba  
258



Der ideale Schutz gegen  
Typhus, Dysenterie, etc.  
In allen GUTEN Ge-  
schäften zu Originalprei-  
sen erhältlich! 249

**Dr. Pericles de Mello e Silva**  
**ARZT.**  
Praxis am europäischen Hospiz  
252  
Moderne Behandlung von auf-  
gebrochenen Krampfadern (Leid-  
trab) in Blättern (deutsche Zei-  
tungen).  
Innere Krankheiten (Hr-  
zunge, Niere, Magen etc.) Her-  
zogen-Krankheiten.  
Sprechstunden persönlich über  
die "Pharmacia Internacional"  
von 9.30 Uhr bis 12 Uhr vorm.  
und von 2-3 Uhr nachm.  
Rua 15 de Novembro.

**Konditor**  
zu verkaufen ist eine sehr be-  
kommene Konditorei mit sehr guter  
Stundlohn und guten mit Len-  
richtungen, in der Gegend. Ge-  
winnbringende Familienunter-  
nehmung. Zu verkaufen für  
2000.000.000.  
**Friedrich Schlegel**  
(Bilgürken) à 200 rs.  
bei:  
**Hey & Kellermann**  
Rua José Bonifacio 110  
Fone 392.

**Polizeihunde-Schule**  
(gegr. 1931)  
**PONTA GROSSA**  
Rua dos Operarios 25  
Paraná. 255  
Es ist taufrucht aber mehr.  
247-est könnte zu man-  
schen, Weger und so man-  
che Freude erntet werden, wenn  
man einen abgerichteten Hund  
halten, den unerschrockenen Wä-  
gler und mutigen Verteidiger vor  
Haus, Hof, den Beschützer vor  
dem feindlichen Fremden (Hunde, Per-  
sonen) sein kann. Ein solches  
Hündchen ist ein wertvolles Ge-  
schäft. Es gibt ihn in der guten Gasse  
des kleinen Geschäftes, erproben  
Dressuren, er er so zu spät ist.  
Max Preuss  
Spezialist für Hundzucht.  
**Tüchtiger Mechaniker,**  
der an der Drehbank zu arbeiten  
versteht und gleichzeitig in Auto-  
reparaturen besonders ist, ver-  
fügt sich. Auskunft erhalt  
**Fabricea Queiroz**  
9115 Cabral - Curitiba.  
257

**Dynamo**  
110-120 Volt, 5-8 KW, mit  
Substanz, zu kaufen zu ge-  
wöhnlichen Preisen.  
**Rochers-Haus**  
Guajuba - Paraná.  
**Zu verkaufen**  
1. Hobelbank, einige Turnierpre-  
sen, mehrere schöne Bilder, 1  
Wegle, 1 Mandoline, 1 Photo-  
apparat 13 x 18, mit Einlagen  
und Doppelobjektiv, ein Fern-  
rohr.  
Rua Cabral 313 (blauen).  
**Eine Plätterin**  
für sofort gesucht im  
Grande Hotel Moberna.

**... Also sprach Tonic Underberg:**  
Weil der Magen nicht von Eisen  
Wird geplagt or oft auf Reizen.  
Denn sei im gegebenen Fall --  
Wenn der Magen etwas prall --  
Underberg recht rasch zur Stell,  
Dann vergeht das Unwohl schnell.

**Underberg gibt Appetit-Und besorgt Verdauung mit**

**Kolonisation Bom Principio Estação Rio Bonito,**  
**Santa Catharina.**  
Bostes Pflanzland (auch Weizen und Wein), gesundes Höhenklima, gu-  
ter Absatz, da an der Autostrasse Rio Bonito-Blumenau gelegen.  
Landliebhaber zu unverbindlicher Besichtigung eingeladen.  
**ANTONIO WEISS, Estação Rio Bonito.**  
**AUGUSTO PICCOLI, Kolonisor, auf der Kolonie.**  
31-45

**LA LABORATORIO QUIMICO-FARMACOLOGICO DE**  
**ANTONIO WEISS, Estação Rio Bonito.**  
**AUGUSTO PICCOLI, Kolonisor, auf der Kolonie.**

**Rosenkränze, Medaillen, Kruzifixe, Heiligen-**  
**bildchen, Kommunionandenken, hat besonders billige.**  
**Casa São José -- H. Schobbenhaus-Ortmann -- Rio Negro.**

**Betten**  
Drahtmatratzen, Matratzen  
aus Kokos, Welle, Pferde-  
haaren und aus Heu kauft  
man gut und billig in jeder  
BETTENFABRIK von  
**August Heeren**  
Rua M. Floriano Peixoto  
Nr. 647.

**Junger Mann**  
sucht möbliertes, geräumiges Zimmer  
mit Eddenutzung. Angebote mit Preis-  
angabe unter "Zimmer" an die Agentur,  
Rua S. Francisco, 237.

**Kontorgehilfe.**  
Gesucht wird ein junger Mann  
für leichte Kontorarbeiten. An-  
gebote unter Kontorgehilfe 250  
an den Kompaß.  
**Ein Junge**  
von 14-15 Jahren, der deutschen  
u. portugiesischen Sprache mäch-  
tig, gesucht für die  
**Pharmacia Moderna**  
Rua S. Francisco 254.

**Zu verkaufen**  
eine gutegehende Wenzel im Zen-  
trum, Rua 15 de Novembro 667.  
Auch geeignet für Bar-Einrich-  
tung. Zu erfragen bei:  
**Ein Grundstück**  
mit 11 Meter Front zu verkaufen  
Rua General Valladares 408.  
251 (antiga R. Alfonsina)

**Dienstmädchen**  
welches kochen kann, bei gutem  
Lohn für sofort gesucht.  
Vorstellungen  
Praça Generalo Marques 67.  
**Junger Bursche**  
aus guter Familie zum sofortigen  
Einstritt gesucht.  
Deposito Atlantica  
Rua Machado 332.  
**Freundlich aber ein-**  
**fach möbl. Zimmer**  
von 2 Herren gesucht. Offerten  
unter Möbliertes Zimmer 236  
an den Kompaß.  
**Chacara zu verkaufen**  
30 Morgen groß, darunter 30  
Morgen Wald, Wohnhaus, Ge-  
weiss und Schuppen, Anlagen für  
Schwimmbad und Futra. Inge-  
dam ein Bungalow mit 10 Zimmern  
Land, beides gelegen an der Bra-  
ciarystraße. Zu erfragen  
Rua S. Francisco 130  
von 5-7 Uhr.

**Pharmacia Humanitaria**  
**DEUTSCHE APOTHEKE**  
Rua Trajano Reis 3, Grãde São America  
Vollständig neu eingerichtet.  
Sämtliche pharmazeutische  
Rezepte werden gewissenhaft ausgeführt unter  
persönlicher Verantwortung.  
Prompte reelle Bedienung.  
Anschließen an die deutsche Sprechstunde des  
Arztes, Dr. Archimedes de Silveira Cruz.

**Dr. med. Camara**  
mit Praxis an den Hospitälern in Rio de Janeiro, Berlin und Hamburg.  
Spezialist bei Frauenkrankheiten. Behandlung nach modernstem deutschem System.  
Operationen. — Geburtshilfe. — Allgemeines Klinik.  
Konsultorium und Ambulanz: Rua Marechal Floriano 17, Ecke Praça Tiradentes, von 2-5 Uhr.  
Spricht deutsch.

**Dr. G. Leuenberger**  
langjährige Praxis europäischer Krankeubücher.  
Spezialarzt für Chirurgie, Frauenleiden, Erkrankungen der Darmorgane.  
Sprechstunden in seinem Privat-Krankenhaus, "Sanatorio Cirurgico Suiño" von 10-12 u. 2-5 Uhr, außer Sonnabend nachmittags.  
Röntgenstrahlen, Höhenfonne, Sollar, chirurgische u. allgemeine Diathermie.  
Rua 15 de Novembro 1690  
Tel. 433.

**Dr. Dante Romanó**  
Professor für Operationen der Facultade de Medicina — Praxis an Berliner Hospitälern.  
Operationen von Blinddarms, Schilddrüse aller Art, Gebärmutter, der Blase, Leber, Lunge, Blase, Nieren, sowie anderen inneren Organen.  
Konsultorium: Praça Tiradentes 67 von 1-3 Uhr.  
Man spricht deutsch.

**Gesichtsfalten**  
Feinere kosmetische Operationen  
**Dr. Friedrich Müller**  
Hals-, Nasen-, Ohren- u. Augen-Arzt. 211  
SÃO PAULO  
Tel. 4-7117.

**Zahnärztin**  
Janice Schmitzinger.  
Promoviert an der Medizinischen Fakultät von Paraná.  
Schmerzloses Zahnziehen und modernster Zahnrestauration. Allgemeine Klinik.  
Sprechst. 8-12 u. 2-5 Uhr.  
Sonntag: 8-12.  
Konsultorium u. Wohnung: Rua 13 de Maio Nr. 818, Ecke Rua Trajano Reis.

Wissen Sie Ihre Eltern nicht um der Welt eingeben!  
Jetzt ist die Zeit der Krankheiten. Besser vorbeugen als heilen.  
Benutzen Sie vertrauensvoll für Gefäß, Arterien, Nerven, Schilddrüse etc.

**Pó de Gilbert**  
das beste bisher bekannte Mittel mit positivem Resultat.  
Lassen Sie sich nicht täuschen durch Mittel, die von Ärzten hergestellt werden, die die veterindäre Medizin nicht kennen.  
Das **Pó de Gilbert** ist wissenschaftlich von kompetenter Person formuliert und durch 10 Jahre ausprobiert. — Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.  
C. E. Nascimento  
Rua Ipanema Lufago 425.

**Dr. Jorge Meyer**  
74-jährige Praxis der Krankenheiler in München u. Nürnberg, Frauenarzt, Geburtshelfer, Chirurg, Erkrankungen der Harnwege.  
Schmil. Operationen nach modernsten Methoden.  
Spezialbehandlung der Strampfadern und offenen Beine ohne Operation.  
Röntgeninstitut, Höhenfonne, Diathermie, elektrische Behandlung etc. (durch kompetenten Fachmann).  
Sprechstunden in seiner "Casa de Saude São Francisco", Rua São Francisco 165; Montag bis Freitag 11-12 und 2-4 Uhr.  
Sonntag 11-12 und 2-3 Uhr.

**Gesucht**  
zum baldigen Eintritt eine Wirtschaftlerin.  
No. Siqueira Campos 1546.

**Grundstück**  
mit Haus, gelegen Rua Visconde de Itararé 325, ist zu verkaufen. Größe des Grundstücks: 27 m Front zu 39 m Et. fe. 216

**Frontzimmer**  
möbliert, Zentrum, mit Bad und Telefon, reparierter Eingang, ist sofort preiswert zu vermieten.  
Rua Dr. Nunes 792, 217  
gegenüber Guanra

**Einziges Gelegenheit!**  
Das offizielle Diplom als Buchhalter, das in ganz Brasilien anerkannt wird, können alle diejenigen erwerben, die sich matriculieren lassen in der  
**Academia Superior de Comercio do Paraná,**  
Rua Comendador Araujo 276  
Fone 1-1-5-3.  
Mindestalter: 12 Jahre.  
Schüler, die bereits das 5. Gymnasialjahr vollendet haben, können das Diplom in einem Drittel der Zeit erlangen.  
Man kann sich heute schon matriculieren lassen. 116

**Dr. Sinko Ferreira**  
mit langjähriger Praxis an den Hospitälern von Rio Grande u. Rio de Janeiro.  
Behandlung der Krankheiten im Allgemeinen. — Spezialist für Frauenleiden und in Geburtshilfe.  
Konsultorium: Rua 15 de Novembro 457; oberhalb der Farmacia Zell von 10-11 und von 14-18 Uhr.  
Wohnung: Rua Ermelino de Sá 349 — Telefon 1617.  
Kann zu jeder Stunde gerufen werden. 2088

**Hausverkauf.**  
Zum Gelegenheitspreis ist ein Steinhaus mit allen sanitären Einrichtungen zu verkaufen. Hübscher Obstgarten mit 100 Fruchtbäumen. Grundstück 11 x 77. Gelegen Rua Silva Jardim 1286, nahe bei der Rua 24 de Maio. Informationen hierselbst. 68

**João Paul ZAHNARZT**  
Spezialist in Prothesen (Gebissen, Brücken, Stützgeräten u. Kronen).  
Moras marçadas  
Sprechstunden: 9-11 u. 2-6 Uhr.  
Konsultorium u. Wohnung: Rua Paula Gomes 579. Telefon 947.

**Deutsches Mädchen**  
im Alter von 9-13 Jahren, wird als Kinderamädchen gesucht, in guter brasilianischer Familie. Bevorzugt wird eine Voll- oder Halbwaise. Das Mädchen hat Familienanschluss, muß aber deutsch sprechen. Schriftliche Angebote an die Redaktion dieses Blts. unter Chiffre Wafje 245.

**Dr. Fabio A. D. Gama**  
Zahnarzt-Chirurg.  
Promoviert an der Medizinischen Fakultät von Paraná.  
Spezialist: Zahnfleischentzündungen u. Entzündungen (Boorchen). Behandlung mit Elektricität, Hochfrequenz, Schmerzloses Zahnziehen.  
Konsultorium: Rua Aquidauana 160.

**Gute Kost**  
237  
und Vogels finden 2-3 anständige junge Leute im Familienhause.  
Rua Paula Gomes 209.



**PEBECO**  
ZAHNPASTA  
Carlos Kern & Cia., Caixa Postal 1912  
Rio de Janeiro

Drücken Sie ein wenig PEBECO — etwa 1 cm genügt — auf die Zahnbürste und bürsten Sie dann die Kauflächen und die Aussenseiten, aber auch die Innenseiten der Zähne kräftig — von rechts nach links und von oben nach unten.

Sie werden sofort bemerken, wie PEBECO die Mundgewebe anregt; es bildet sich eine reinigende Flüssigkeit, die alle Spalten zwischen den Zähnen durchdringt und dort die Speisereste fortspült. Die Bürste allein kann dies nicht — Ihre Zähne baden förmlich in dieser keimtötenden und reinigenden Flüssigkeit.

Versäumen Sie nicht, kräftig zu gurgeln und den Mund tüchtig auszuspülen. Ein bisher noch nicht gekanntes Gefühl von Sauberkeit und Frische bleibt in Ihrem Munde zurück.



**Dr. Carlos Heller**  
verreist bis zum 10. Februar.



**Bromural-Tabletten!**  
Das Mittel ist so harmlos, daß es selbst Säuglingen und allen sehr geschwächten Personen zur Beruhigung verordnet wird. Nehmen Sie Bromural-Tabletten! Sie werden starke, ruhige Nerven bekommen und jene Beschwerden oder ihre Ursachen überwinden. Bromural-Tabletten sind selbst bei dauerndem Gebrauch völlig unschädlich. Herstellerin: Knoll A.-G., Ludwigshafen a. Rh. (Deutschland). Vor dem Schlafengehen genommen, sind Bromural-Tabletten ein zuverlässiges Einschlafungsmittel.  
Glaserbrechen mit 10 oder 20 Tabletten in den Apotheken zu haben.

**Indanthren**

„Wenn der Stoff nicht indanthrenfarbig ist, verzichte ich darauf!“ und daran tut jede kluge Hausfrau gut, denn indanthrenfarbige Gewebe aus Baumwolle, Agfa Travis u. anderen Kunstseiden, Leinen u. Vistra sind unübertroffen, waschecht, lichtecht, wettrecht!

Achten Sie bei Ihren Einkäufen stets auf die Auszeichnung mit dem Indanthren-Etikett, denn nur so haben Sie Gewißheit für Indanthrenfarbigkeit.

**Regulador Sant'Anna**  
heilt radikal in wenigen Tagen alle Frauenleiden. Uterusbeschwerden verschwinden überraschend schnell.  
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Wir liefern — importieren — jeden gewünschten deutschen Artikel. Reichhaltiges Katalogmaterial steht zur Verfügung. Man verlange Angebot.  
**TIGGES & CIA. LTDA.,** Curitiba.  
Rua João Manoel 437. — Caixa 2.  
— Telefone 425. —

**Blutarme und Schwächliche**  
nehmen mit Erfolg  
**Dr. HOMMEL'S HAEMATOGEN**

**Depurativo Sant'Anna**  
Elixir Bi-Jodado.  
Das beste Präparat gegen Syphilis, Herpes, Hautkrankheiten.  
— VERSAGT NIE! —  
Ein Fläschchen von diesem Mittel wiegt fünf andere auf und erübrigt die Einspritzungen.  
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

**Krebs und Tuberkulose.**  
Moderne und wirksame Behandlung.  
**Dr. Francisco Franco**  
Ueber der Pharmacia Tiradentes.  
Von 2-4 Uhr.

**BLENNORRAGIA?**  
**CONFORMINA**  
CURA RADICAL POR VIA BUCAL  
DE 15 A 20 DIAS AT PHARMACIAS

**Allerlei.**

**Chinesische Höflichkeit.** Die Höflichkeit der Chinesen in allen Lebenslagen ist sprichwörtlich. Sie verlegt selbst dann nicht, wenn es sich etwa darum handelt, einem Schriftsteller ein zum Abdruck ungeeignetes Manuskript zurückzugeben. Man begleitet diese unangenehme Mittheilung mit einem Schwall überhöflicher Lobpreisungen, die und fast wie Ironie anmuten. Zum Beweis dafür veröffentlicht eine englische Zeitschrift einen Brief, den ein Redakteur einer chinesischen Monatschrift einem gänzlich unbekanntem Schriftsteller geschrieben hat, der ihm eine seiner Arbeiten zum Abdruck eingelandt hatte. So lautet das Schreiben: „Erlauchtester Bruder der Sonne und des Mondes! Ich neige mich tief vor Dir, küsse die Erde vor Deinen Füßen und erblicke von Deiner Gunst die Erlaubnis, leben und sprechen zu dürfen. Der strahlende Glanz, der von Deiner kostbaren Handchrift ausgeht, hat unsere Augen und unsere Geist gebildet. Wir haben die Arbeit mit Begeisterung gelesen. Wie ist es uns begegnet, ein Werk zu studieren und zu prüfen, das dem Deinen in Bezug auf die Ausbildung, die Tiefe Deiner Gedanken vor allem, zu vergleichen wäre. Wollten wir es veröffentlichten, so würden wir damit ein unerreichbares Vorbild aufstellen, und wir würden deshalb unsere Befürchtung nicht mehr andere Werke bieten können, die ja doch hinter dem Deinen zurückbleiben müßten. Aus diesem Grunde senden wir Dir in allerhöchster Erregung Dein Manuskript im Namen der gesamten Redaktion zurück, die in Dir für alle Zeiten ihren Herrn und Gebieter sieht und bewundert.“

**Was Columbus an der Entdeckung Amerikas verdiente.** Der moderne Forschungsreisende kann im Falle des Erfolges fast immer damit rechnen, für seinen Opfermut, seine Tüchtigkeit und Entbehrungen durch reichliche Geldbelohnungen entschädigt zu werden. In früheren Zeiten war das den großen Entdeckern nicht beschieden. Ja, sie mußten sogar fast immer auf den Ruhm bei Lebzeiten verzichten und sich damit trösten, daß spätere Geschlechter ihren Namen mit Ehrfurcht nennen würden. Wenn man sich mit den materiellen Entschädigungen befaßt, die Columbus für die Entdeckung Amerikas erhalten hat, gelangt man zu überraschenden Ergebnissen. Er bezog nämlich für die Auffindung eines ganzes Welttheils, in dem heute Hunderte von Millionen Menschen leben, ein kärgliches Monatsgehalt, ganze hundert Mark! Die Kapitäne seiner beiden Fahrzeuge waren mit einem Jahresgehalt von etwa 720 Mark engagiert. Die Matrosen empfingen monatlich zehn Mark, und die ganze Ausrüstung der Expedition, von den beiden Schiffen selbst abgesehen, kostete nicht ganz 12 000 Mark. Die erste Reise des Columbus dauerte länger als sieben Monate; sie begann am 3. August 1492 und endete am 4. März 1493. Nach der Rückkehr verlangte er Ersatz der ganzen Ausgaben, die er vorher allein bestritten hatte. Die Endsumme seiner Rechnungen lautete auf rund 17 000 Mark. Heute braucht ein moderner Passagierdampfer vielleicht das Befehlshaber, um in wenigen Tagen die gleiche Fahrt zu machen, und der jüngste Offizier an Bord würde unzufrieden sein, wenn man ihm das Gehalt zuwies, das Columbus für die Entdeckung Amerikas erhalten hat.

**Neueste Sensation des Pariser Vergnügungslebens.** Mit vierzig Leuchttürme (Anten) ein seltsames Unternehmen in der Nähe der Pariser Gärten Oper seine Weltfameit an. Ein Verhau ist es, das hier nicht neben dem Tempel erster Kunst seine Pforten geöffnet hat. Nun, ein Verhau ist in dieser Stadt doch keine Weltbekantheit. Dies aber ist es. Ein Verhau für Nachtschwärmer könnte man es gut nennen. Es kann immer mal vorkommen, daß ein Parvater nach einem fröhlichen Abend in Montmartre plötzlich zu seinem Schreden feststellen muß, daß das Geld nicht langt. Was tun? Schon umzingelt ihn die Schar der mißtrauisch blickenden Reuter, aber was hilft's, die Rechnung kann nicht bezahlt werden. Nun hat der Gast ja noch die goldene Uhr oder die Zigarettenbox, Wertstücke, mit denen sich die Zahlung noch ermöglichen ließe, wenn man sie eben mitten in der Nacht zu Geld machen könnte. Argwöhnisch betrachten die Reuter das angebotene Gold. Schon künzelt sich von weitem ein erhellender Streif, an, da fällt einem zur rechten Zeit das Stichwort ein: das nächtliche Verhau! Alles atmet erleichtert auf, die Lage ist gerettet.

Erst um 12 Uhr nachts wird die große Bittentzerr hinter, um 5 Uhr in der Frühe schliefte sie sich hinter dem letzten Besucher. Jeder, der in dieser großen Stadt des wirbelnden Vergangens plötzlich in Verlegenheit gekommen ist, kann es aussuchen, um seine Uhr oder was er sonst an wertvollen Dingen bei sich trägt, rasch zu Geld zu machen. Wenn die Nacht zu schnell vergeht, wer den so nett begonnenen Bummel aus Mangel an Geldmitteln nicht mehr fortsetzen kann — sie alle eilen zur Großen Oper, wo die magischen Leuchttürme den Weg zu neuen Quellen weisen. Und die Welttheile, der sich dies menschenfreundliche Institut bei der ständig wachsenden Zahl „Rundschaff“ erfreut, zeigt deutlich, daß hier ein ausgeriebter Kopf gerade das Richtige getroffen hat.

**Kindergeheim im Mundfunk.** Mit Belle Cor hat die Spezialität ausgebildet, das Schreien und Weulen kleiner Kinder lässend ähnlich nachzuahmen. Sonst kann sie nichts besonderes, was aber nicht hindert, daß sie mit ihrer Freigebigkeit ihre 400 Dollars monatlich verdient. Fräulein Cor wäre nie auf den Gedanken gekommen, ihre ungewöhnliche Begabung auszunutzen, wenn ihr der Zufall nicht nachgeholfen hätte. Sie war nach New York gekommen, um als Schweißmehreerin eine Anstellung zu finden. Eines Tages las sie in der Zeitung, das einzige Gerücht, das der Bierberg im Mundfunk Schwierigkeiten bereite, sei das Rinderweinen. Sofort ging sie zur Mund-

funkgesellschaft und begann dem Direktor etwas vorzulegen, der über die verblüffende Echtheit des Geräusches so begeistert war, daß er die junge Dame auf die Stelle verpflichtete. Seitdem tritt Belle Cor alljährlich im Mundfunk in der Plauderei „Wie erzieht man ein Baby“ auf, die ihr reichlich Gelegenheit gibt, die ganze Stufenleiter der Schreien, Wimmerns, Schluchzens und der Peinliche, wie sie Kinder im Alter von einem Tag bis 14 Jahren laut werden lassen, naturgetreu wiederzugeben. Fräulein Cor ist heute eine berühmte Diva des Radio, die aber nicht auf ihren Lorbeeren ausruhen will. Sie wandert Tag um Tag durch die Anlagen und Parks, um vielleicht eine neue Tonnance für ihre Spezialität ausfindig zu machen.

**Woher stammt der Name Nobel?** Alljährlich im Herbst geht der Name des Erfinders Alfred Nobel um die Welt. Ueberall wird mit Spannung die Entscheidung des Nobelpreis-Komitees erwartet, das die bedeutendsten wissenschaftlichen und literarischen Leistungen des vergangenen Jahres auszeichnet. Woher stammt eigentlich der Name Nobel, der übrigens meist falsch ausgesprochen wird, nämlich mit Betonung der ersten Silbe? Der Name muß vielmehr auf seine Entstehung zurückgeführt werden, was auf gibt es erst seit dem 17. Jahrhundert Familiennamen. Früher nannte man sich mit dem Vornamen und folgte den des Vaters hinzu. Man hieß also beispielsweise Gustaverson. Mit der zunehmenden Bevölkerungszahl erwies sich eine Nennrennung als unumgänglich notwendig, die einen Namen, wie dies auch anderwärts getan wird, über den Namen des Vaters hinaus, latinisierten die Namen Alfred Nobels in den 80er Jahren des 17. Jahrhunderts auf die Universität Upsala. Da sich Petrus Olof Nobelus. Sein Enkel Emanuel steckte dann die lateinische Endung aus, weil er in

die Arme eintreten wollte, wo man diese geliebten Namen nicht gern sah. Emanuel wurde also von da an Nobel. Diese Schreibweise blieb noch unter dem Vater des Erfinders, der ebenfalls Emanuel hieß, gebräuchlich; erst in seinen letzten Jahren verzichtete er auf das zweite und seitdem nennt sich die Familie Nobel. der Betonung hat sich aber nichts geändert.

**Lustige Ecke.**  
Auf dem Kasernenhofe hat der Polizeikommandant „Stilgelanden“ kommandiert, als er Bericht über die Feldweibel: „Deiniger Bismarck, wie war das?“ — Kaczmarek: „Mir geht's wie bei dir, Herr Feldweibel!“ — „Wie geht's bei dir, Herr Kaczmarek?“ — „Mir geht's wie bei dir, Herr Feldweibel!“ — „Wie geht's bei dir, Herr Kaczmarek?“ — „Mir geht's wie bei dir, Herr Feldweibel!“

„Gef zum neugeborenen Tünnis: „In allem habe, sehr langsam, gibt es denn keine Schokolade, ich bin schnell im Tünnis.“ — „Ob das Finche: „Wardin hab' de dann deine Tünnis, wor doch der Kiezler laufe lasse, Kiaz, Kiaz, Kiaz, aber da schmeck mer zu sehr nach Pfeffer.“

„Das blaue Auge. Der Schäl ist bei irgendetwas davon gekommen. Sein Freund Tünnis hat sich das „Weghinein“ im Angesicht der Krankenhaus über das blaue Auge keine „Weghinein“ — „Na, Toni“, sagt Schäl.

Die Betonung. Säger: „Ich glaube besser ausfallen,“ — Direktor: „Wann die Betonung, lassen wir besser ausfallen.“

umzingelt ihn die Schar der mißtrauisch blickenden Reuter, aber was hilft's, die Rechnung kann nicht bezahlt werden. Nun hat der Gast ja noch die goldene Uhr oder die Zigarettenbox, Wertstücke, mit denen sich die Zahlung noch ermöglichen ließe, wenn man sie eben mitten in der Nacht zu Geld machen könnte. Argwöhnisch betrachten die Reuter das angebotene Gold. Schon künzelt sich von weitem ein erhellender Streif, an, da fällt einem zur rechten Zeit das Stichwort ein: das nächtliche Verhau! Alles atmet erleichtert auf, die Lage ist gerettet.

Erst um 12 Uhr nachts wird die große Bittentzerr hinter, um 5 Uhr in der Frühe schliefte sie sich hinter dem letzten Besucher. Jeder, der in dieser großen Stadt des wirbelnden Vergangens plötzlich in Verlegenheit gekommen ist, kann es aussuchen, um seine Uhr oder was er sonst an wertvollen Dingen bei sich trägt, rasch zu Geld zu machen. Wenn die Nacht zu schnell vergeht, wer den so nett begonnenen Bummel aus Mangel an Geldmitteln nicht mehr fortsetzen kann — sie alle eilen zur Großen Oper, wo die magischen Leuchttürme den Weg zu neuen Quellen weisen. Und die Welttheile, der sich dies menschenfreundliche Institut bei der ständig wachsenden Zahl „Rundschaff“ erfreut, zeigt deutlich, daß hier ein ausgeriebter Kopf gerade das Richtige getroffen hat.

**Kindergeheim im Mundfunk.** Mit Belle Cor hat die Spezialität ausgebildet, das Schreien und Weulen kleiner Kinder lässend ähnlich nachzuahmen. Sonst kann sie nichts besonderes, was aber nicht hindert, daß sie mit ihrer Freigebigkeit ihre 400 Dollars monatlich verdient. Fräulein Cor wäre nie auf den Gedanken gekommen, ihre ungewöhnliche Begabung auszunutzen, wenn ihr der Zufall nicht nachgeholfen hätte. Sie war nach New York gekommen, um als Schweißmehreerin eine Anstellung zu finden. Eines Tages las sie in der Zeitung, das einzige Gerücht, das der Bierberg im Mundfunk Schwierigkeiten bereite, sei das Rinderweinen. Sofort ging sie zur Mund-